

# Das Bibelmuseum soll in die Innenstadt umziehen

Bibelgesellschaft und die Landeskirche wollen frühestens 2011 eröffnen – Am alten Standort zieht vielleicht die Polizei ein

**Das Möhringer Bibelmuseum ist vorübergehend in eine alte Motorenfabrik ausgelagert worden. Nun gibt es Pläne für ein neues Domizil im Hospitalviertel. Die Evangelische Landeskirche hat bereits ihre Unterstützung zugesagt.**

*Von Christine Keck*

Für Klaus Sturm wäre es wie ein Hauptgewinn im Lotto, wenn seine seit Monaten gehegten Pläne in Erfüllung gingen. Der Theologische Geschäftsführer der Württembergischen Bibelgesellschaft würde gerne im Jahr 2011 mitten in der Innenstadt ein neu gestaltetes Stuttgarter Bibelmuseum eröffnen. Und so wie aussieht, könnten die Wünsche des Pfarrers wahr werden.

Die Evangelische Landeskirche hat sich explizit für solch ein Museum ausgesprochen und will in Kooperation mit der Deutschen und Württembergischen Bibelgesellschaft ein Konzept erarbeiten. „Auch eine finanzielle Unterstützung ist denkbar“, betont Oberkirchenrat Ulrich Heckel, der sich für „einen Ort der Präsenz der evangelischen Kirche in der Innenstadt“ ausspricht. Für das Bibelmuseum wäre es ein vielversprechender Neubeginn, für die Kirche ein Gewinn, denn

die Bibel sei die Grundlage jeglicher kirchlichen Arbeit, unterstreicht Heckel.

Zunächst läuft die Suche nach einem passenden Standort. Infrage komme der erste Stock des CVJM-Gebäudes in der Büchsenstraße, sagt Klaus Sturm und favorisiert einen Umzug ins Hospitalviertel. Als mögliche Option wird auch der Hospitalhof in Betracht gezogen, der grundlegend modernisiert werden soll. Außerdem muss die Finanzierung geklärt werden. Bis zu einer Million Euro werde benötigt, um das Museum neu aufzustellen, schätzt der Geschäftsführer. So viel koste erfahrungsgemäß der Umbau und die Entwicklung eines neuen Konzeptes. Mögliche Geldgeber sind die Deutsche Bibelgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, die in den Neunzigern bereits eine Million Mark in die Sammlung investiert hat, die Landeskirche, die Stadt Stuttgart und Sponsoren. Im Mai werde es ein Gespräch mit Oberbürgermeister Wolfgang Schuster geben, betont Sturm. „Wir stehen auf jeden Fall in den Startlöchern.“

Dem Geschäftsführer ist es ein Anliegen, die Bibelsammlung stärker in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken: vom Stadtrand in die Stadtmitte, von einem Provisorium in einer alten Halle in moderne Räume. „Wir wollen uns auf Augenhöhe mit anderen Museen positionieren“, sagt Sturm und hofft auf

einen repräsentativen Ort für die mehrere Hundert Exponate umfassende Sammlung, deren Grundstock bereits um 1900 gelegt wurde. Sie enthält eine der kleinsten Bibeln der Welt, die nur mit Lupe gelesen werden kann, eine nachgebaute Druckerpresse aus der Zeit von Johannes Gutenberg und eine Vielzahl weiterer Bibelausgaben.

**W**ir müssen die Sammlung wieder in Sichtweite des Normalbürgers bringen.

*Klaus Sturm, Leiter der Württembergischen Bibelgesellschaft, zu den Umzugsplänen*

Zum Neustart gehöre selbstverständlich auch eine museumspädagogische Begleitung, kündigt Sturm an. Denn 90 Prozent der bisher jährlich rund 13 000 Besucher sind Kinder und Jugendliche, vor allem Schulklassen und Konfirmandengruppen melden sich gezielt für Führungen an. Geschäftsführer Sturm setzt auf eine Öffnung des Hauses, er strebt Lesungen, Spezialführungen und Kooperationen auch mit der katholischen und jüdischen Gemeinde an. „Wir müssen die Sammlung wieder in Sichtweite des Normalbürgers bringen“, ist sein Ziel.

Ein Provisorium beherbergt seit einigen Monaten die Bibeln. Sie sind in der früheren UT-Motorenfabrik in Möhringen untergebracht, nur auf Voranmeldung sind Führungen möglich. Die Sammlung musste aus dem Haus der Deutschen Bibelgesellschaft aus- und ein paar Meter umziehen, weil diese in der Balingen Straße einige Etagen vermieten will. Von den einst 180 Mitarbeitern sind noch 40 übrig geblieben. Die Druckerei wurde geschlossen, seit Januar läuft der Versand von Hessen aus. „Wir sind zwar finanziell solide aufgestellt, wollen aber wirtschaftlicher arbeiten“, sagt Sturm. Deshalb habe man das Bibelmuseum, das seit seiner Eröffnung 1998 im Foyer untergebracht war, Ende 2008 ausgelagert. Eigentlich sollten sich die Mitarbeiter aus den drei Obergeschossen im Foyer neu einrichten, doch es steht noch immer leer, weil es keinen Nachmieter gibt.

„Wir sind gerade in Verhandlungen“, sagt Sturm. Es könnte sein, dass die Polizei dort einzieht, um ein Großrevier für Möhringen, Vaihingen und Degerloch zu eröffnen. Die Landesbehörde Vermögen und Bau prüfe zurzeit den Standort, bestätigt Pressesprecher Stefan Keilbach, doch eine finale Entscheidung stehe noch aus. Wenn die Polizei kommt, dann wird die Bibelgesellschaft in einen benachbarten Zwischenbau umziehen.